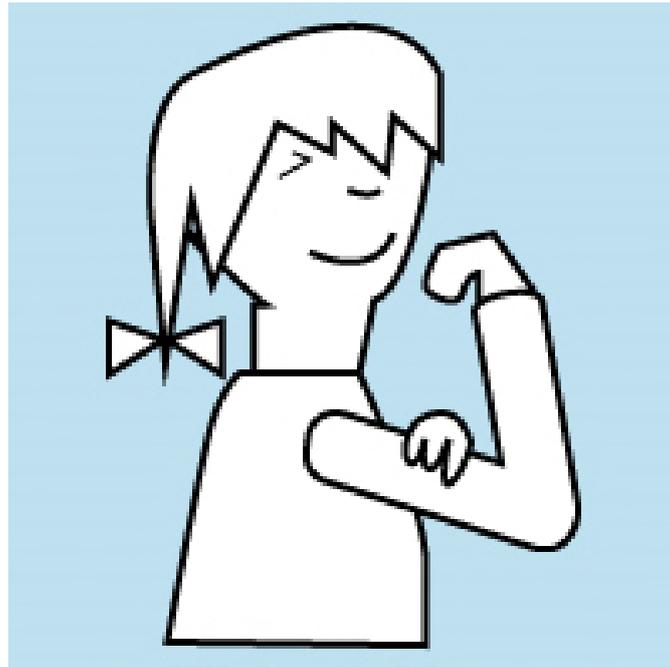


UNTERRICHTSMATERIAL RUND UM DIE PUBERTÄT



Wie ein Mädchen

Wie ein Mädchen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit verschiedenen Geschlechterstereotypen auseinander.
- werden sich ihrer eigenen Geschlechterstereotype bewusst und lernen, diese gezielt zu hinterfragen.
- erfahren, dass Geschlechterrollen von verschiedenen Parametern abhängig sind (Generation, Kultur, Religion, ...).
- kennen die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der Gleichstellung der Frauen in der Schweiz.
- kennen aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zum Frausein in der Schweiz.

Folgende Themenbereiche umfasst dieses Kapitel:

- Bewusstmachung und Hinterfragung individueller Geschlechterstereotype der SchülerInnen
- Was sind Rollenbilder und von welchen Faktoren werden sie beeinflusst?
- Rollenbilder in Schulbüchern
- Kennenlernen wichtiger Schritte in der Gleichstellung der Frau in der Schweiz
- Auseinandersetzung mit und Analyse von aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Leben von Frauen in der Schweiz
- Bewusstmachung von Fremd- und Selbstbild zur geschlechterunabhängigen Stärkung des Ichs

Ausgangspunkt für die Erstellung des Materialpakets war das Video „Wie ein Mädchen“ auf <http://www.youtube.com/watch?v=BzGiF51ZfyM>, das die Aufdeckung geschlechterspezifischer Rollenklischees von Jugendlichen zum Thema hat.

Das Video soll dazu beitragen, das Selbstbewusstsein aller Mädchen in der Pubertät und aller anderen Altersgruppen zu stärken und eignen sich hervorragend für die unterrichtliche Nutzung im Rahmen der hier vorgestellten Materialien. Neben allgemeinen Materialien zur Bearbeitung des Themas finden Sie in diesem Materialpaket daher auch methodische Anregungen zur Einbindung des Videos.

Aufbau der Unterrichtseinheit	Materialien
<p>Je nach Gruppe kann aus folgenden Einstiegsvarianten gewählt bzw. können mehre dieser Varianten kombiniert werden:</p> <p>Übung 1 – Geschlechter & Berufe Übung 2 – Geschlechter & Tätigkeiten Übung 3 – Geschlechter & Eigenschaften</p> <p>Die SchülerInnen erhalten die Aufgabe, in einem Brainstorming Berufe/Tätigkeiten/Eigenschaften zu sammeln, die sie Frauen bzw. Männern zuordnen. Dies kann sowohl im Gesamtklassenverband, in Gruppenarbeit oder in Einzelarbeit erfolgen.</p> <p>Die Ergebnisse werden anschliessend gemeinsam analysiert. Folgende Fragen können dabei behilflich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Gründe waren für die geschlechtermässige Zuordnung ausschlaggebend: eigene Erfahrungswerte, Rollenklischees, an die die SchülerInnen selbst gar nicht glauben, ... • Gibt es Argumente gegen die getroffene Zuordnung? • Gibt es Widersprüche? • Finden sich die Jungen bzw. Mädchen selbst in den Zuordnungen wieder, d.h., treffen diese auf sie selbst zu? • ... <p>Alternativ zum Brainstorming können die Tabellen auf Arbeitsblatt 1 genutzt werden bzw. können die darauf angeführten Begriffe auch einzeln vorgelesen werden. Die Zuordnung erfolgt in diesem Fall jeweils durch Handzeichen.</p> <p>Übung 4 – Warum wir uns (nicht) mögen... Jede Schülerin notiert auf einem Zettel, der rechts oben mit einem  versehen wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • drei Eigenschaften bzw. Gründe dafür, warum die Jungen in der Klasse ihre Klassenkameradinnen mögen bzw. nicht mögen. • drei Eigenschaften, die sie an den Mädchen in der Klasse gut findet bzw. nicht mag. <p>Jeder Schüler notiert auf einem Zettel, der rechts oben mit einem  versehen wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • drei Eigenschaften bzw. Gründe dafür, warum die Mädchen in der Klasse ihre Klassenkameraden mögen bzw. nicht mögen. • drei Eigenschaften, die er an den Jungen in der Klasse gut findet bzw. nicht mag. <p>Die Ergebnisse werden anschliessend zusammengeführt, ausgewertet und diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Eigenschaften wurden am häufigsten genannt? 	<p>Männlich oder weiblich? Arbeitsblatt 1</p>

- Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Einschätzungen der Mädchen und den tatsächlichen Angaben der Jungen?
- Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Einschätzungen der Jungen und den tatsächlichen Angaben der Mädchen?
- Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Eigenschaften, die die Mädchen an den Jungen und die Jungen an den Mädchen stören bzw. die sie aneinander mögen?
- ...

Übung 5 – Was wir können & was ihr könnt

Jede Schülerin notiert auf einem Zettel drei Dinge, die Jungen im Vergleich zu Mädchen besonders gut können bzw. nicht können. Jeder Schüler notiert auf einem Zettel drei Dinge, die Mädchen im Vergleich zu Jungen besonders gut können bzw. nicht können. Die Ergebnisse werden anschliessend zusammengeführt und diskutiert:

- Gibt es Dinge, die besonders oft genannt wurden?
- Gibt es Dinge, die bei beiden Geschlechtern genannt wurden?
- Was sagen die Mädchen zum Ergebnis der Jungen – können sie diesem zustimmen? Gibt es Einsprüche, Gegenargumente?
- Was sagen die Jungen zum Ergebnis der Mädchen – können sie diesem zustimmen? Gibt es Einsprüche, Gegenargumente?
- Welche drei Dinge würden die Mädchen nennen, wenn es darum geht, was sie besonders gut können bzw. nicht können? Welche drei Dinge würden die Jungen nennen, wenn es darum geht, was sie besonders gut können bzw. nicht können? – Gibt es Übereinstimmungen, Widersprüche?
- ...

Übung 6 – Activity

Jede/r SchülerIn zieht eine Karte und versucht, die darauf notierte Handlung darzustellen. Die anderen SchülerInnen haben 30 Sekunden Zeit, um zu erraten, was dargestellt wird.

Anschliessend wird diskutiert,

- woran erkennbar war, ob es sich bei den Ausübenden um Jungen oder Mädchen handeln sollte.
- bei welchen Tätigkeiten das Geschlecht der Ausübenden besonders schwierig/einfach zu erkennen war.

Übung 7 – Analyse des Videos «Wie ein Mädchen»

Die SchülerInnen sehen sich das Video „Wie ein Mädchen“ auf <https://www.youtube.com/watch?v=BzGiF51ZfyM> an.

Anschliessend werden folgende Fragen gemeinsam diskutiert:

- Was könnten die Gründe dafür sein, dass Mädchen und Jungen ab einem gewissen Alter Dinge bzw. Verhaltensweisen als „wie ein Mädchen“ oder „typisch weiblich“ wahrnehmen bzw. auch selbst so bezeichnen?

Activity
Arbeitsblatt 2

- In welchen Zusammenhängen werden solche Formulierungen benutzt?
- Benutzen die SchülerInnen solche Formulierungen? Wenn ja – in welchem inhaltlichen bzw. situativen Kontext?
- Empfinden die Schülerinnen die Formulierung „wie ein Mädchen“ als wertend? Wie geht es den Schülern damit?
- Was bzw. welche Eigenschaften verbinden die SchülerInnen mit der Formulierung „wie ein Mädchen“, was mit „wie ein Junge“?

Die Ergebnisse werden gemeinsam analysiert. Folgende Fragen können dabei behilflich sein:

- Welche Gründe waren für die geschlechtermässige Zuordnung ausschlaggebend: eigene Erfahrungswerte, Rollenklischees, an die die SchülerInnen selbst gar nicht glauben, ...
- Gibt es Argumente gegen die getroffene Zuordnung?
- Gibt es Widersprüche?
- Finden sich die Jungen bzw. Mädchen selbst in den Zuordnungen wieder, d.h., treffen diese auf sie selbst zu?
- ...

Gleichberechtigung

Aufbau der Unterrichtseinheit	Materialien
<p>Die SchülerInnen erhalten einen Einblick in die historische Entwicklung des Kampfes für Frauenrechte bzw. die Gleichberechtigung von Frauen in der Schweiz, setzen sich mit der Frage auseinander, was Rollenbilder sind und wie diese zustande kommen und erfahren interessante Zahlen, Daten und Fakten zur aktuellen Situation von Frauen in der Schweiz.</p> <p>Übung 8 – Rollenbilder im Fokus</p> <p>Anhand des Arbeitsblattes hinterfragen die SchülerInnen, woher ihre Rollenbilder bzw. die Einschätzung typisch männlicher und weiblicher Verhaltensweisen/Berufe/etc. stammen.</p> <p>Übung 9 – Rollenbilder in Schulbüchern</p> <p>Gemeinsam wird in alten Schulbüchern aus der Schulbibliothek oder aus dem Fundus der Eltern der SchülerInnen sowie in neuen Schulbüchern nach darin dargestellten Rollenbildern gefahndet. Dabei können folgende Kategorien erfasst bzw. untersucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wird gegendert, falls ja – in welcher Form? (Binnen-I, Unterstrich, Anführung beider Formen) ➤ Wird versucht, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Formen zu erzielen. Falls ja – ist ein Muster erkennbar, wie im Einzelfall die Entscheidung für die weibliche oder männliche Form getroffen wurde? • Beruf: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl textlicher oder bildhafter Darstellungen von Frauen/Männern ➤ konkrete Berufe, bei denen Frauen/Männer als Ausübende dargestellt werden • Haushalt: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl textlicher oder bildhafter Darstellungen von Frauen/Männern ➤ konkrete Tätigkeiten, bei denen Frauen/Männer als Ausübende dargestellt werden • Familie & Kinder <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl textlicher oder bildhafter Darstellungen von Frauen/Männern in Verbindung mit Kindern ➤ konkrete Tätigkeiten mit Kindern, bei denen Frauen/Männer als Ausübende dargestellt werden 	<p>Von der Rolle? Arbeitsblatt 3</p>

Übung 10 – Facebook-Zeitreise

Auf Arbeitsblatt 4 sind fiktive Schilderungen von Mädchen im Teenageralter angeführt, die zwischen 1868 und 1960 angesiedelt sind. Die SchülerInnen sollen anhand der geschilderten Lebensumstände bzw. Ereignisse versuchen, den Statements ein Entstehungsdatum zuzuordnen.

Variante 1: Die SchülerInnen recherchieren in Einzel- oder Gruppenarbeit wichtige Fakten zur Geschichte der Frauenrechte in der Schweiz. Anschliessend versuchen sie, den verschiedenen Schilderungen auf Arbeitsblatt 4/1-2 den richtigen Zeitpunkt zuzuordnen. Zusätzlich dazu können sie auch die Aufgabe erhalten, zu jeder Facebook-Meldung eine passende Schlagzeile zu verfassen. Die Ergebnisse werden im Klassenverband miteinander verglichen und diskutiert.

Variante 2: Die SchülerInnen werden in Gruppen geteilt und erhalten das Arbeitsblatt 5. In einem ersten Schritt versuchen sie, den Schlagzeilen die richtige Jahreszahl bzw. das richtige Datum zuzuordnen. Anschliessend sollen diese den Schilderungen auf Arbeitsblatt 4 zugeordnet werden. Die Ergebnisse der Gruppen werden im Klassenverband diskutiert:

- Welche Daten waren den Schlagzeilen einfach zuzuordnen? Warum?
- Welche Daten waren den Schlagzeilen schwierig zuzuordnen? Warum?
- Gab es Schlagzeilen, die den fiktiven Facebook-Meldungen nur schwierig zuzuordnen waren? Wenn ja – warum?
- Gibt es Fehler, die mehreren Gruppen passiert sind? Warum?
- ...

Variante 3: Die SchülerInnen werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine Schlagzeile mit der dazugehörigen Jahreszahl. Aufgabe ist es, zu dieser Schlagzeile eine fiktive Facebook-Meldung eines jungen Mädchens im Alter der SchülerInnen zu verfassen. Thema dieser Statusmeldung ist ein persönlicher Bezug bzw. eine persönliche Geschichte des jungen Mädchens zur Schlagzeile.

Wurden alle Schlagzeilen fertiggestellt, folgt ein Quiz: Jede Gruppe liest ihre Statusmeldung vor, die anderen Gruppen versuchen, der präsentierten Statusmeldung einen Entstehungszeitraum zuzuordnen. Zusätzlich dazu können die einzelnen Statements nach verschiedenen Kriterien bewertet werden (z.B. zielgruppenadäquate Sprache, Aussagekraft, inhaltlicher Zusammenhang).

Facebook-Zeitreise

Arbeitsblatt 4

Schlagzeile um Schlagzeile

Arbeitsblatt 5

Anschliessend werden die einzelnen Darstellungen miteinander verglichen: Was hat sich warum bzw. in welcher Form geändert? Wo liegen die Gemeinsamkeiten, wo die Unterschiede im Leben der Mädchen?

Abschliessend kann der Bogen der historischen Schilderungen zur Jetztzeit geschaffen werden, indem die verschiedenen Mädchen mit dem Video von Übung 7 in Verbindung gesetzt werden. In Gruppenarbeit oder im Klassenverband wird diskutiert, wie die einzelnen Mädchen auf das Video reagiert hätten. Folgende Fragen können dabei unterstützen:

- Welche Vorstellungen von der Rolle der Frau sind zum Zeitpunkt der verschiedenen Schilderungen die üblichen?
- Unterscheiden sich die Vor- bzw. Einstellungen der Mädchen, die die Statements geschrieben haben, von jenen ihrer Zeit? Wenn ja – in welchen Punkten?
- Hätten die Mädchen ausgehend von ihrem Erfahrungshorizont verstehen können, von welcher Problematik im Video die Rede ist?
- Hätten die Mädchen die Möglichkeit gehabt, ein eigenes Video zu gestalten: Welches Thema im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Frau hätten sie zum Thema des Videoclips gemacht?

Übung 11 – Gleichberechtigung? Was zahlen dazu sagen

Anhand eines Multiple Choice Tests setzen sich die SchülerInnen mit verschiedenen Zahlen, Daten und Fakten zur Gleichberechtigung von Frauen in der Schweiz auseinander. Die Ergebnisse werden gemeinsam verglichen und miteinander diskutiert.

Gleichberechtigung?
Arbeitsblatt 6

Zusatzinformation

Übung 8 / Arbeitsblatt 3: Von der Rolle?

Quellen der weiterführenden Links:

- Webportal zum Projekt „Die Rolle deines Lebens“: <http://www.rollenbilder.org/projekt.php>
- Commedia dell'arte bezeichnet eine Form der italienischen Volkskomödie des 16. bis 18. Jahrhunderts: http://de.wikipedia.org/wiki/Commedia_dell%E2%80%99arte

Übung 10 / Arbeitsblatt 4 und 5

Facebook-Zeitreise

Zusatzinformationen und weiterführende Links:

- Dieser Artikel befasst sich mit der Geschichte von Frauen-Bildungseinrichtungen, die den Zugang zur akademischen Bildung ermöglichen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenstudium_im_deutschen_Sprachraum
- Frauen sind in der Schweiz seit 1868 zum Medizinstudium zugelassen. Die erste war Marie Heim-Vögtlin
https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Heim-V%C3%B6gtlin
- Dieser Beitrag befasst sich mit den „Trümmerfrauen“, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mithalfen, zerstörte Städte von Gebäuderümmern zu befreien. https://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/nachkriegszeit/stunde_null/portraet_truemmerfrauen.jsp

Angeboren oder anerzogen?

- Die wichtigsten Etappen der Schweizer Frauenbewegung
https://de.wikipedia.org/wiki/Schweizer_Frauenbewegung

Übung 11 / Arbeitsblatt 6: Gleichberechtigung? Was zahlen dazu sagen

Lösungen & Zusatzinfos

1. Island liegt bei diesem Ranking schon zum fünften Mal in Folge auf Platz 1. Auf den Plätzen 2 bis 4 folgen Finnland, Norwegen und Schweden. Japan liegt derzeit auf Platz 104, die USA auf 20. Der Global Gender Gap Report ist ein Bericht des World Economic Forum, der 2006 ins Leben gerufen wurde, um international die Entwicklung der Gleichstellung von Mann und Frau beobachten und dank eines einheitlichen Massstabs vergleichen zu können. Untersucht werden Unterschiede in der wirtschaftlichen, politischen und gesundheitlichen Situation der Geschlechter sowie Bildungsunterschiede.
2. Nein. Seit mehr als einem Jahrhundert werden in der Schweiz mehr Knaben als Mädchen geboren. 1898 wurde der niedrigste Wert (103) und 1972 der höchste Wert mit 107 Knaben pro 100 Mädchen verzeichnet.
3. 2014 lag der durchschnittliche Bruttolohn pro Monat von Frauen bei 5'658.00 CHF, also rund 1,2 x weniger, als Männer durchschnittlich pro Monat verdienen.
4. 24. Februar 2016.
5. Rund 17 %. Zur Zeit gehen 6 von 10 erwerbstätigen Frauen, aber nur 1,6 von 10 Männern, einer Teilzeitarbeit nach. Die Teilzeitarbeit ist somit ein typisches Merkmal der weiblichen Erwerbsarbeit.
6. Mädchen entscheiden sich im Rahmen ihrer Ausbildungswahl noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder. Auf den Plätzen eins bis drei der von Mädchen gewählten Ausbildungsberufe liegen Kauffrau im Einzelhandel, Verkäuferin und Bürokauffrau.
7. www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/gleichstellung_und/abschlussquoten.html
8. Rund 15 %
9. 2,7 %
10. Ca. die Hälfte

Abschluss

Aufbau der Unterrichtseinheit	Materialien
<p>Übung 12 – Das bin ich! Die SchülerInnen erhalten den Auftrag ein Selbstporträt zu zeichnen. Auf dem Porträt notieren sie jeweils drei Eigenschaften, die sie an sich selbst gut finden. Anschliessend werden die Portraits eingesammelt, nummeriert und entweder auf Tischen aufgelegt oder an der Tafel mit Magneten befestigt. Jede SchülerIn ordnet nun auf einem Zettel jedem Porträt jene Mitschülerin oder jenen Mitschüler zu, von der oder dem sie denkt, dass diese oder dieser die Verfasserin/der Verfasser des Selbstporträts ist.</p> <p>Anschliessend werden die Zettel eingesammelt und ausgewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche MitschülerInnen wurden von den meisten richtig zugeordnet/welche von den wenigsten? • Gibt es besonders häufige Verwechslungen? • Gibt es bei der Angabe der drei positiven Charaktereigenschaften geschlechterspezifische Unterschiede? <p>Abschliessend können einzelne Porträts nochmals exemplarisch gemeinsam analysiert werden: Was könnte der Grund dafür sein, dass diese besonders häufig/besonders selten zugeordnet werden konnten? Liegt die Ursache in der Zeichnung oder in den drei positiven Eigenschaften, die aufgeschrieben wurden?</p> <p>Diese Übung kann alternativ auch ohne Portrait und dafür mit jeweils drei positiven und drei negativen Eigenschaften durchgeführt werden.</p> <p>Übung 13 – Wie seht ihr mich? Bei dieser Übung sollen die SchülerInnen versuchen einzuschätzen, wie sie von anderen erlebt werden. Jede Schülerin erhält einen nummerierten Zettel und notiert darauf anonym drei positive sowie drei negative Eigenschaften, von denen sie oder er denkt, dass diese mit ihr oder ihm verbunden werden. Wichtig ist, dass sich die SchülerInnen diese sechs Eigenschaften bzw. die Nummer auf ihrem Zettel merken!</p> <p>Variante 1: Die Zettel werden eingesammelt. Jede SchülerIn zieht einen Zettel und versucht, die UrheberIn zu ermitteln.</p> <p>Variante 2: Die Zettel werden eingesammelt. Anschliessend wird nach und nach ein Zettel gezogen. Die Klasse versucht gemeinsam, die Urheber/in zu ermitteln.</p>	

Variante 3: Die Zettel werden eingesammelt und für jeden ersichtlich an einer Wand aufgehängt oder auf Tischen ausgelegt. Jede SchülerIn notiert auf einem gesonderten Blatt zu jeder Nummer den Namen jener Klassenkameradin oder jenes Klassenkameraden, von der oder dem sie/er denkt, dass diese/dieser die Verfasserin/der Verfasser des Zettels sein könnte. Anschliessend werden die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet.

Übung 4– Ich & ihr

Die SchülerInnen gestalten ein A3-Plakat. In der Mitte des Plakates werden eine positive Eigenschaft, die sie sich selbst zuschreiben, sowie eine besondere Fähigkeit, über die sie zu verfügen glauben, notiert. Anschliessend erhält jede SchülerIn kleine Zettel in Klassenstärke. Auf jedem der Zettel werden der Name einer Klassenkameradin oder eines Klassenkameraden sowie eine positive Eigenschaft und eine besondere Fähigkeit von dieser/diesem notiert. Nachdem diese Zettel eingesammelt wurden, erhält jede SchülerIn die sie oder ihn betreffenden Zettel. Diese werden auf das A3-Plakat geklebt. So entsteht ein positives Ich-Plakat, das sowohl die Eigeneinschätzung als auch die anonymen Einschätzungen der KlassenkameradInnen enthält. Die Ergebnisse können gemeinsam analysiert werden, z.B. auch dahingehend, ob die angeführten Eigenschaften geschlechterspezifisch differieren.

Tipp:

Die Anonymität der Zettelabgabe kann dazu missbraucht werden, negative Eigenschaften zu notieren. Die Zettel sollten daher vor Weitergabe an die SchülerInnen kontrolliert werden.

Übung 15 – Meine Zukunft

Am Ende der Auseinandersetzung mit tradierten Frauen- und Männerbildern setzen sich die SchülerInnen mit der Frage auseinander, wie sie sich ihre Zukunft bzw. ihr Leben mit 30 Jahren vorstellen. Das Ergebnis kann mit der Beantwortung der letzten Frage auf Arbeitsblatt 3 „Von der Rolle?“ verglichen werden. Zusätzlich dazu können die Ergebnisse geschlechterorientiert ausgewertet werden:

- Gibt es „typische“ Antworten bei den Mädchen bzw. Jungen?
- Falls ja – warum sind diese „typisch“? Was könnten die Gründe dafür sein?

Meine Zukunft
Arbeitsblatt 7

--	--

	Gleichberechtigung? Arbeitsblatt 6
--	--

Zusatzinformation

Übung 8 / Arbeitsblatt 3: Von der Rolle?

Quellen der weiterführenden Links:

- Webportal zum Projekt „Die Rolle deines Lebens“: <http://www.rollenbilder.org/projekt.php>
- Commedia dell'arte bezeichnet eine Form der italienischen Volkskomödie des 16. bis 18. Jahrhunderts: http://de.wikipedia.org/wiki/Commedia_dell%27arte

Übung 10 / Arbeitsblatt 4 und 5

Facebook-Zeitreise

Zusatzinformationen und weiterführende Links:

- Dieser Artikel befasst sich mit der Geschichte von Frauen-Bildungseinrichtungen, die den Zugang zur akademischen Bildung ermöglichen. https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenstudium_im_deutschen_Sprachraum
- Frauen sind in der Schweiz seit 1868 zum Medizinstudium zugelassen. Die erste war Marie Heim-Vögtlin https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Heim-V%C3%B6gtlin
- Dieser Beitrag befasst sich mit den „Trümmerfrauen“, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mithalfen, zerstörte Städte von Gebäuderümmern zu befreien. https://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/nachkriegszeit/stunde_null/portraet_truemmerfrauen.jsp

Angeboren oder anerzogen?

- Die wichtigsten Etappen der Schweizer Frauenbewegung https://de.wikipedia.org/wiki/Schweizer_Frauenbewegung

Übung 11 / Arbeitsblatt 6: Gleichberechtigung? Was zahlen dazu sagen

Lösungen & Zusatzinfos

1. Island liegt bei diesem Ranking schon zum fünften Mal in Folge auf Platz 1. Auf den Plätzen 2 bis 4 folgen Finnland, Norwegen und Schweden. Japan liegt derzeit auf Platz 104, die USA auf 20. Der Global Gender Gap Report ist ein Bericht des World Economic Forum, der 2006 ins Leben gerufen wurde, um international die Entwicklung der Gleichstellung von Mann und Frau beobachten und dank eines einheitlichen Massstabs vergleichen zu können. Untersucht werden Unterschiede in der wirtschaftlichen, politischen und gesundheitlichen Situation der Geschlechter sowie Bildungsunterschiede.

2. Nein. Seit mehr als einem Jahrhundert werden in der Schweiz mehr Knaben als Mädchen geboren. 1898 wurde der niedrigste Wert (103) und 1972 der höchste Wert mit 107 Knaben pro 100 Mädchen verzeichnet.
3. 2014 lag der durchschnittliche Bruttolohn pro Monat von Frauen bei 5'658.00 CHF, also rund 1,2 x weniger, als Männer durchschnittlich pro Monat verdienen.
4. 24. Februar 2016.
5. Rund 17 %. Zur Zeit gehen 6 von 10 erwerbstätigen Frauen, aber nur 1,6 von 10 Männern, einer Teilzeitarbeit nach. Die Teilzeitarbeit ist somit ein typisches Merkmal der weiblichen Erwerbsarbeit.
6. Mädchen entscheiden sich im Rahmen ihrer Ausbildungswahl noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder. Auf den Plätzen eins bis drei der von Mädchen gewählten Ausbildungsberufe liegen Kauffrau im Einzelhandel, Verkäuferin und Bürokauffrau.
7. www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/gleichstellung_und/abschlussquoten.html
8. Rund 15 %
9. 2,7 %
10. Ca. die Hälfte

Männlich oder weiblich?

Welchem Geschlecht ordnest du die nachfolgenden Berufe zu?

	♂	♀
AltenpflegerIn		
Anwalt/Anwältin		
Arzt/Ärztin		
AstronautIn		
AutohändlerIn		
BauarbeiterIn		
BundespräsidentIn		
BusfahrerIn		
ChemikerIn		
DachdeckerIn		
DekorateurIn		
DesignerIn		
FahrlehrerIn		
FlugbegleiterIn		
FriseurIn		
GärtnerIn		
GrafikerIn		
InformatikerIn		
KassiererIn		
Erzieher/Erzieherin		
Koch/Köchin		
Krankenpfleger/Krankenschwester		
MalerIn		
ManagerIn		
MaurerIn		
PilotIn		
PrimarschullehrerIn		
ProgrammiererIn		
SekretärIn		
TaxifahrerIn		
Uni-ProfessorIn		

Welche Tätigkeiten ordnest du die nachfolgenden Berufe zu?

	♂	♀
Auf Kinder aufpassen		
Auto putzen		
Autoreifen wechseln		
Baby wickeln		
Bier trinken		
Bohrmaschine bedienen		
Bücher lesen		
Bügeln		
Einkaufen		
Fahrrad reparieren		
Fernsehen		
Fussball schauen		
Gemüsebeet anlegen		
Geschenke besorgen		
Im Fitnesscenter trainieren		
Ins Kino gehen		
Joggen		
Kaffeekränzchen halten		
Kleiderschrank ausmisten		
Kochen		
Laptop neu installieren		
Mit Kindern lernen		
Möbel zusammenbauen		
Müll hinausbringen		
PC reparieren		
Rasen mähen		
Schuhe putzen		
Überweisungen erledigen		
Videos nachbearbeiten		
Wände tapezieren		
Wäsche waschen		
Zeitung lesen		

Welche Eigenschaften ordnest du die nachfolgenden Berufe zu?

	♂	♀
abenteuerlustig		
aktiv		
angepasst		
ängstlich		
ehrgeizig		
einfühlsam		
eitel		
fleißig		
frech		
führsorglich		
geduldig		
gefühlvoll		
häuslich		
intelligent		
kommunikativ		
kreativ		
logisch denkend		
naiv		
offen		
passiv		
rational		
ruhig		
schüchtern		
schutzbedürftig		
selbständig		
spontan		
taktvoll		
technikbegabt		
überheblich		
unangepasst		
ungeduldig		
verantwortungsbewusst		

Activity

laufen wie ein Mädchen

laufen wie ein Junge

Haare stylen wie ein Mädchen

Haare stylen wie ein Junge

springen wie ein Mädchen

springen wie ein Junge

werfen wie ein Mädchen

werfen wie ein Junge

lachen wie ein Mädchen

lachen wie ein Junge

flirten wie ein Mädchen

flirten wie ein Junge

sitzen wie ein Mädchen

sitzen wie ein Junge

telefonieren wie ein Mädchen

telefonieren wie ein Junge

sich hinsetzen wie ein Mädchen

sich hinsetzen wie ein Junge

stehen wie ein Mädchen

stehen wie ein Junge

essen wie ein Mädchen

essen wie ein Junge

trinken wie ein Mädchen

trinken wie ein Junge

aufzeigen wie ein Mädchen

aufzeigen wie ein Junge

einkaufen wie ein Mädchen

einkaufen wie ein Junge

Rollenfächer und Masken

In der Commedia dell'arte, einer Komödienform, die im 16. Jahrhundert in Italien entstanden ist, gab es feste Rollenfächer für SchauspielerInnen. Jedes dieser Rollenfächer, die auch „Masken“ genannt wurden, umfasste einen typischen Charakter mit bestimmten Erkennungsmerkmalen sowohl im Erscheinungsbild als auch im Verhalten: zum Beispiel den jugendlichen Liebhaber, die komische Alte, die jugendliche Naive oder den Intriganten.

Kannst du einige typische Merkmale bzw. Verhaltensweisen notieren, die zu diesen Rollenfächern passen?

der jugendliche Liebhaber



die komische Alte



die jugendliche Naive



der Intrigant



Geschlechterrollen & Einflussfaktoren

Im Zusammenhang mit der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist immer wieder von Geschlechterrollen die Rede. Das sind Rollen bzw. auch Erwartungshaltungen gegenüber dem anderen Geschlecht, die man als Frau oder Mann übernimmt, weil diese von der Gesellschaft so vorgegeben werden. Nur weil man mit ihnen gross geworden ist, heisst das allerdings noch nicht, dass sie nicht verändert werden können. Denn Rollenbilder sind – ebenso wie die Masken der SchauspielerInnen der Commedia dell'arte – nur angelegene Verhaltensmuster und Erwartungshaltungen.

Wie unsere gelernten Rollenbilder aussehen, hängt von verschiedenen Einflussfaktoren ab. Was denkst du – was hat dich bzw. deine Rollenbilder am meisten beeinflusst? Reihe die verschiedenen Faktoren nach ihrer Bedeutung ein – die „1“ erhält jener Faktor, der deiner Ansicht nach den grössten Einfluss auf dein Frauen- bzw. Männerbild hat, die „8“ erhält jener, der am wenigsten Einfluss hat. Falls dir ein wesentlicher Einflussfaktor fehlt, kannst du diesen auch ergänzen.

... Alter (Generation)	... Religion
... Bildung	... soziales Umfeld
... Familie	... Werbung
... Geschlecht	...
... Medien	...

Rollenbilder & gelebte Geschlechterrollen

In den vergangenen 50 Jahren hat sich in Sachen Rechte und Rolle der Frau sehr viel verändert. Trotzdem sind die führenden Positionen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und auch Kirchen nach wie vor hauptsächlich in männlicher Hand. Einerseits prägen althergebrachte Rollenbilder und Stereotype nach wie vor unsere Vorstellung davon, was weiblich und was männlich ist. Andererseits gibt es häufig massive Unterschiede zwischen den grundsätzlichen Einstellungen zu Rollenbildern und Chancengleichheit und den tatsächlich gelebten Geschlechterrollen, d.h. der tatsächlichen Aufteilung von Hausarbeit, Familienarbeit und Erwerbsarbeit.

Welcher Meinung bist du? Sammle Argumente für und gegen die nachfolgenden Aussagen!

1. Männer können nicht mit kleinen Kindern umgehen – deswegen eignen sie sich auch nicht für Berufe wie z. B. Erzieher.
2. Talente und Interessen sind bei der Ausbildungs- und Berufswahl wichtiger als das Geschlecht.
3. Frauen und Männer sind in Deutschland mittlerweile gleichgestellt.
4. Frauen eignen sich aufgrund ihrer sozialen Einstellung eher für soziale Berufe als Männer.
5. Männer sind in Sachen Technik interessierter und begabter.
6. Jungen sollten einen gut bezahlten Beruf erlernen, um in ferner Zukunft ihre Familie ernähren zu können.

Rollenklischees & Lebensplanung

Was denkst du – welche Bedeutung haben Rollenklischees für die Lebensplanung? In welcher Form prägen sie den privaten und beruflichen Lebensweg?

Facebook-Zeitreise

Kannst du den verschiedenen Postings das richtige Entstehungsjahr zuordnen?

1868

1971

1945

1955

1960



Babsi J.

13:45

Heute war der erste Tag in meiner neuen Schule. Die Klassenlehrerin hat uns alles Mögliche erzählt, aber so richtig zugehört hab ich nicht. Dafür war ich von den vielen Jungs in meiner Klasse viel zu abgelenkt! Bis letztes Jahr war das noch undenkbar und auch unmöglich – und jetzt gibt's nicht nur zehn davon in meiner Klasse: Einer davon sitzt sogar neben mir!!! Mal sehen, ob er genauso chaotisch ist wie seine Frisur ... 😊



Maria U.

12:08

Wow – mein Papa hat uns heute mega überrascht! Kurz nachdem er von der Arbeit zurückgekommen ist, hat's plötzlich an der Tür geläutet. Und was glaubt ihr, was geliefert worden ist? Eine niegelagelte neue Waschmaschine!!! Mama war ganz aus dem Häuschen! Jetzt muss sie die Wäsche nur noch sortieren und das Ding starten, und – tada! – eine Stunde später kann sie die Teile auch schon am Dachboden zum Trocknen aufhängen. Jetzt ist sie sicher auch viel entspannter, wenn meine kleine Schwester sich beim Essen wieder mal von oben bis unten bekleckert ... und sie hat viel mehr Zeit für ihren Lesezirkel ... 😊



Anna F.

12:08

Gestern Abend in Bern muss echt die Hölle losgewesen sein! Überall strahlende Frauen und mittendrin meine Mama und Tante Maria. Als sie nach Hause gekommen sind, durfte ich bis elf Uhr abends aufbleiben und sie haben mir alles haargenau erzählt! Da hab ich dann auch verstanden, warum rund um eine Wahl so ein Aufstand betrieben wird. Immerhin hört man jetzt endlich auch auf die Meinung von uns Frauen!



Veronika W.

15:16

Heute ist grande Familienfete angesagt: Meine grosse Schwester bekommt ihr Matura-Zeugnis! Das ist allerdings noch lang nicht der einzige Grund zum Feiern! Ab Herbst darf sie nämlich an der Uni Medizin studieren! Sowas gab es in der Schweiz noch nie: eine Frau, die Medizin studiert! Wir sind alle so stolz auf sie!!! Heute Abend kommt die ganze Family zu Besuch und dann werden wir richtig feiern. So eine Ärztin in der Familie kann ja nie schaden ... 😊



Lissi H.

19:09

Die Frauen – das schwache Geschlecht? Von wegen! Mama hat mich und meine zwei kleinen Brüder heute Nachmittag losgeschickt, um Brot zu holen. Und weil's derzeit ja nicht überall Brot gibt und der nächste Bäcker eine kleine Ewigkeit entfernt ist, haben wir die Abkürzung durch die Gasse mit den zerbombten Häusern genommen, die noch immer voller riesiger Steinbrocken ist. Eigentlich hat uns Mama das verboten, weil es zu gefährlich ist. Aber mit den beiden Plagegeistern bin ich über jeden Meter froh, den ich einsparen kann. Und da haben wir sie dann gesehen: drei Frauen, die gemeinsam die grossen Brocken zerschlagen und Holzbalken auf eine Scheibtruhe geladen haben. Die hatten Armmuskeln, bei denen jeder Mann neidisch wird! Und wenn sie in dem Tempo weiterarbeiten, ist die Strasse bald wieder frei zugänglich ...

Kannst du den verschiedenen Postings die dazugehörige Schlagzeile zuordnen?

- a) 1868: In Zukunft wird es auch in der Schweiz weibliche Ärztgeben!
- b) 16. März: Frauen dürfen in einzelnen Kantonen erstmals wählen!
- c) 1945: Das Ende des Chaos naht – hier kommen die Trümmerfrauen!
- d) 1955: Hilfe für die Hausfrau Hausgeräte im Vormarsch!
- e) 1960: Mädchen & Jungen gemeinsam im Unterricht!



Babsi J.

13:45



Heute war der erste Tag in meiner neuen Schule. Die Klassenlehrerin hat uns alles Mögliche erzählt, aber so richtig zugehört hab ich nicht. Dafür war ich von den vielen Jungs in meiner Klasse viel zu abgelenkt! Bis letztes Jahr war das noch undenkbar und auch unmöglich – und jetzt gibt's nicht nur zehn davon in meiner Klasse: Einer davon sitzt sogar neben mir!!! Mal sehen, ob er genauso chaotisch ist wie seine Frisur ... 😊



Maria U.

12:08



Wow – mein Papa hat uns heute mega überrascht! Kurz nachdem er von der Arbeit zurückgekommen ist, hat's plötzlich an der Tür geläutet. Und was glaubt ihr, was geliefert worden ist? Eine niegelnelneue Waschmaschine!!! Mama war ganz aus dem Häuschen! Jetzt muss sie die Wäsche nur noch sortieren und das Ding starten, und – tada! – eine Stunde später kann sie die Teile auch schon am Dachboden zum Trocknen aufhängen. Jetzt ist sie sicher auch viel entspannter, wenn meine kleine Schwester sich beim Essen wieder mal von oben bis unten bekleckert ... und sie hat viel mehr Zeit für ihren Lesezirkel ... 😊



Anna F.

12:08



Gestern Abend in Bern muss echt die Hölle losgewesen sein! Überall strahlende Frauen und mittendrin meine Mama und Tante Maria. Als sie nach Hause gekommen sind, durfte ich bis elf Uhr abends aufbleiben und sie haben mir alles haargenau erzählt! Da hab ich dann auch verstanden, warum rund um eine Wahl so ein Aufstand betrieben wird. Immerhin hört man jetzt endlich auch auf die Meinung von uns Frauen!



Veronika W.



Heute ist grande Familienfete angesagt: Meine grosse Schwester bekommt ihr Matura-Zeugnis! Das ist allerdings noch lang nicht der einzige Grund zum Feiern! Ab Herbst darf sie nämlich an der Uni Medizin studieren! Sowas gab es in der Schweiz noch nie: eine Frau, die Medizin studiert! Wir sind alle so stolz auf sie!!! Heute Abend kommt die ganze Family zu Besuch und dann werden wir richtig feiern. So eine Ärztin in der Familie kann ja nie schaden ... 😊



Lissi H.



Die Frauen – das schwache Geschlecht? Von wegen! Mama hat mich und meine zwei kleinen Brüder heute Nachmittag losgeschickt, um Brot zu holen. Und weil's derzeit ja nicht überall Brot gibt und der nächste Bäcker eine kleine Ewigkeit entfernt ist, haben wir die Abkürzung durch die Gasse mit den zerbombten Häusern genommen, die noch immer voller riesiger Steinbrocken ist. Eigentlich hat uns Mama das verboten, weil es zu gefährlich ist. Aber mit den beiden Plagegeistern bin ich über jeden Meter froh, den ich einsparen kann. Und da haben wir sie dann gesehen: drei Frauen, die gemeinsam die grossen Brocken zerschlagen und Holzbalken auf eine Scheibtruhe geladen haben. Die hatten Armmuskeln, bei denen jeder Mann neidisch wird! Und wenn sie in dem Tempo weiterarbeiten, ist die Strasse bald wieder frei zugänglich ...

Schlagzeile um Schlagzeile

Können Sie die einzelnen Schlagzeilen in die richtige zeitliche Reihenfolge bringen?

1868

1971

1945

1955

1960

Das Ende des Chaos naht –
hier kommen die Trümmerfrauen!

Frauen dürfen wählen!

Hilfe für die Hausfrau –
Hausgeräte im Vormarsch!

In Zukunft wird es auch in der Schweiz
weibliche Ärzte geben!

Mädchen & Jungen gemeinsam im Unterricht!

Was Zahlen dazu sagen...

1. Für den Global Gender Gap Report wird jedes Jahr in 136 Ländern weltweit der Stand der Gleichberechtigung von Frau und Mann erhoben. Im Jahr 2014 landete die Schweiz auf dem 11. Platz. In welchem Land der Welt ist die Gleichberechtigung der Frau am weitesten vorangeschritten? Welches Land ist die Nummer Eins in Sachen Gleichberechtigung?
 - USA
 - Japan
 - Island
2. In der Schweiz leben rund 4,2 Millionen Frauen und 4,1 Millionen Männer. Damit kommen auf 100 Frauen rund 98 Männer. Heisst das, dass jedes Jahr mehr Mädchen als Jungen geboren werden?
 - Ja
 - Nein
3. Im Jahr 2014 lag der durchschnittliche Bruttolohn pro Monat von Männern bei CHF 6'527.00. Wie viel verdiente eine Frau?
 - CHF 4'658.00
 - CHF 5'658.00
 - CHF 6'658.00
4. Wenn man den Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen auf Arbeitstage umrechnet, kann man den Tag im Jahr berechnen, bis zu dem Frauen sozusagen gratis arbeiten: den sogenannten Equal Pay Day. Würden die Männer bis zu diesem Tag nichts verdienen, hätten sie das gleiche Jahreseinkommen wie Frauen, die bereits seit dem 1. Januar brav Arbeiten gehen. Was denkst du, auf welches Datum der Equal Pay Day 2016 in der Schweiz fällt?
 - 18. Januar
 - 24. Februar
 - 20. März
5. Teilzeitarbeit ist einer der Gründe, warum Frauen im Schnitt weniger verdienen als Männer. 2015 hatten fast 59 % der arbeitenden Frauen in der Schweiz Teilzeitjobs. Auch Männer nehmen die Möglichkeit von Teilzeitarbeit in Anspruch. Errätst du, wie viel Prozent sich dafür entscheiden?
 - rund 9%
 - rund 17%
 - rund 25%

6. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen. Errätst du die drei beliebtesten Berufsfelder weiblicher Lehrlinge?

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="radio"/> Bürokauffrau | <input type="radio"/> Kraftfahrzeugtechnik | <input type="radio"/> Metalltechnik |
| <input type="radio"/> Industriekauffrau | <input type="radio"/> Malerin & Beschichtungstechnikerin | <input type="radio"/> Zahnmedizinische Fachangestellte |
| <input type="radio"/> Mechatronikerin | <input type="radio"/> Hotelfachfrau | <input type="radio"/> Köchin |
| <input type="radio"/> Friseurin | <input type="radio"/> Verkäuferin | <input type="radio"/> Maurerin |
| <input type="radio"/> Tischlerin | | |

7. Wer hat heute beim Thema Bildung die Nase vorn, wenn es um ...

- | | | |
|--|------------------------------|------------------------------|
| a.) ..abgeschlossene Ausbildung an der höheren Berufsbildung geht? | <input type="radio"/> Frauen | <input type="radio"/> Männer |
| b.) ..Abschlussquoten an den Hochschulen geht? | <input type="radio"/> Frauen | <input type="radio"/> Männer |

8. Was schätzt du, wieviel Prozent der Führungskräfte in der Schweiz sind weiblich?

- 15% 29% 34%

9. Bis Ende 2014 wurden rund 1,8 Millionen Familienzulagen ausbezahlt. Wie viel Prozent davon gingen an Selbstständigerwerbende?

- 9% 6.1% 2.7%

10. In der Schweiz verbringen Frauen durchschnittlich 2 Stunden am Tag mit Hausarbeit. Wieviel Zeit verbringen Männer im Vergleich zu den Frauen täglich mit der Hausarbeit?

- Ein Viertel der Zeit Die Hälfte der Zeit Drei Viertel der Zeit

Meine Zukunft

Wie stellst du dir deine Zukunft vor? Wie soll dein Leben aussehen, wenn du 30 bist?

Mein Beruf

Meine private Situation

Mein Freundeskreis

Meine Freizeit

Meine Hobbies

Meine Wohnsituation

Mein Haushalt

«Renne, werfe, kämpfe – wie ein Mädchen»

Stelle spontan folgende Aktionen pantomimisch vor:

- «Renne wie ein Mädchen»
- «Kämpfe wie ein Mädchen»
- «Werfe wie ein Mädchen»

Du kannst die Aktionen vor der Klasse vorführen oder ihr wählt ein Kamerateam, das die Vorstellungen einiger Mitschülerinnen und Mitschüler in einem separaten Raum mit einer Kamera aufnimmt. Mit einer Videoschnitt-Software bzw. -App könnt ihr die gefilmten Sequenzen zusammenführen und dann die Ergebnisse im Plenum vorführen.

Leitfragen für die anschließende Diskussion:

Für die Akteure:

- Woran hast du gedacht bei dem Zusatz „Wie ein Mädchen“?
- In welche Richtung hast du diese Anweisung interpretiert?
- Warum gerade so?
- Wie hat sich die Vorführung für dich angefühlt?
- Wäre deine Vorführung anders gewesen ohne den Zusatz „wie ein Mädchen“ oder mit dem Zusatz „wie ein Junge“?
- War die Person, die du gespielt hast, du selbst?
- Wenn du „wie ein Mädchen“ agierst:
 - Bist du schwächer oder stärker als du wirklich bist?
 - Bist du eher auf der Gewinner- oder Verliererseite?
 - Hast du deine Fähigkeiten voll ausgeschöpft?
- Was bedeutet „wie ein Mädchen“ für dich? Ist es etwas Gutes oder etwas Schlechtes?

Für die Zuschauer:

- Würdest du den Mädchen, die gespielt wurden, zutrauen, das Rennen, den Kampf oder den Wurfwettbewerb zu gewinnen?
- Wie hast du auf die Vorführungen reagiert?

Finde Adjektive, die die Vorführungen deiner Mitschülerinnen und -schüler beschreiben:

Formuliere eine Definition für „wie ein Mädchen“ anhand der gefilmten Aktionen:

#LIKEAGIRL

Betrachtet gemeinsam den Videoclip #LIKEAGIRL:
<https://www.youtube.com/watch?v=BzGiF51ZfyM>

Leitfragen für die anschließende Diskussion:

- Finde Adjektive, um die vorgeführten Aktionen zu beschreiben:

junge Mädchen	Mädchen und Frauen nach der Pubertät

- Erläutere den Unterschied zwischen den Aktionen von Mädchen vor und nach der Pubertät.
- Erstelle Thesen: Warum agieren junge Mädchen anders als Mädchen und Frauen nach der Pubertät?
- Hast du jemals vorher die Phrase „wie ein Mädchen“ gehört oder selbst benutzt?
- Wenn ja: Was war damit gemeint?
- Stärkt oder schwächt es dein Selbstbewusstsein, wenn jemand dir sagt, du tust etwas „wie ein Mädchen“?
- Verhalten sich Mädchen wirklich so, wie die Phrase „wie ein Mädchen“ es nahelegt?
- Ist es angeboren oder anezogen, sich „wie ein Mädchen“ zu verhalten?
- Erstelle Thesen: Wie kommt es, dass „wie ein Mädchen“ zu einer Beleidigung wurde?
- Formuliere die Kernaussagen des Experiments.

Finde Begriffe, die beschreiben, was «wie ein Mädchen» bedeuten müsste, wenn es der Realität gerecht würde:

Was bedeutet «wie ein Mädchen» in den Medien?

Gruppe Nr.: _____ Thema: _____

Dieses Beispiel haben wir analysiert:

Welche Frau/welches Mädchen wurde dargestellt bzw. um welche Werbung handelt es sich?

So kann man das Verhalten, die Aktionen, den Charakter der Frau/des Mädchens beschreiben:

Was bedeutet „wie ein Mädchen“ in diesem Fall?

Eigene Einschätzung (mit Kommentar):

Ist die Darstellung der Frau/des Mädchens positiv oder negativ?

Wird deiner Meinung nach durch dieses Rollenvorbild das Selbstbewusstsein von Mädchen eher gestärkt oder geschwächt?

Kannst du dich oder andere reale Mädchen hierin wiederfinden?

Glaubst du, dass dieses Rollenvorbild dein Selbstbild und deine Aktionen beeinflusst? Beschreibe, wie du dich beeinflussen lässt oder warum du es nicht tust:

Das Selbstwertgefühl stärken – Vorurteile neu definieren

Das bin ich wirklich:

* hier kannst du jemanden fragen, der dich gut kennt.

Situationen, in denen ich stolz auf mich war:

Fähigkeiten, die ich in diesen Situationen eingesetzt habe:

Diese Fähigkeiten sehen andere in mir*:

Was will ich?

Situationen, in denen ich überdurchschnittlich motiviert war:

Ich mit 20: Das will ich machen:

Ich mit 35: Das will ich machen:

Ich mit 80: Darauf will ich zurückschauen:

„Wie ein Mädchen“ bedeutet auf mich bezogen also:

Lest im Plenum vor, was «wie ein Mädchen» wirklich für euch bedeutet.
Findet eine neue Definition, die zu euch passt!